

Ä1 zu S1: Vielfalt in der Präambel

Antragsteller*innen Doris Wagner (KV München)

Von Zeile 9 bis 31:

Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten. Die Verwirklichung der Rechte, der Interessen und der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen in ihrer Vielfältigkeit ist ein wesentliches Ziel von Bündnis 90 / Die Grünen. Als Partei streben wir danach, in unseren Gremien, die Gesellschaft in ihrer Gänze abzubilden und verstehen Vielfalt als Bereicherung.

~~Ein wesentliches Ziel ist die Verwirklichung der Rechte und Interessen von Frauen und die Stärkung gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Vielfaltsmerkmalen. Frauen sind Personen, die sich als solche definieren. Menschen mit Vielfaltsmerkmalen sind Personen, die in Bezug auf ihr Geschlecht, eine rassistische, antisemitische oder antiziganistische Zuschreibung, ihre Religion und Weltanschauung, eine Behinderung oder Erkrankung, ihr Lebensalter, ihre Sprache, ihre sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität, ihren sozialen Status, ihre Herkunft oder jede andere, abwertende Zuschreibung diskriminiert werden. Frauen und alle Mitglieder bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wissen, dass sich eine Veränderung durch das bloße Hoffen auf gute Vorsätze nicht erreichen lässt.~~

~~Veränderungen müssen auf vielen Ebenen ansetzen. Ein Ansatz sind das Grüne Frauenstatut mit der darin verankerten Quotierung der Ämter und Mandate sowie das Grüne Vielfaltsstatut. Wir unterscheiden für Gremienbesetzungen, Redelisten und Wahllisten generell in Frauenplätze (für alle, die sich als Frauen definieren) und offene Plätze, die allen Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität offenstehen, also auch trans*, inter- und non-binären Personen. Diese Maßnahmen sind ein Weg, die Interessen von Frauen zu verwirklichen und gleichzeitig die geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Das Ziel von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist, dass alle Mitglieder in allen Lebensbereichen über ihre Interessen selbst bestimmen. Ein weiteres Ziel ist die Repräsentation von diskriminierten Gruppen mindestens gemäß ihrem gesellschaftlichen Anteil auf allen Ebenen der Partei zu erreichen.~~
Alle Mitglieder bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wissen, dass sich eine Veränderung durch das bloße Hoffen auf gute Vorsätze nicht erreichen lässt. Veränderungen müssen auf vielen Ebenen ansetzen. Ein Ansatz sind das Grüne Frauenstatut mit der darin verankerten Quotierung der Ämter und Mandate sowie das Grüne Vielfaltsstatut. Wir unterscheiden für Gremienbesetzungen, Redelisten und Wahllisten generell in Frauenplätze (für alle, die sich als Frauen definieren) und offene Plätze, die allen Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität offenstehen, also

auch trans*-, inter- und non-binären Personen. Diese Maßnahmen sind ein Weg, die Interessen von Frauen zu verwirklichen und gleichzeitig die geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Das Ziel von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist, dass alle Mitglieder in allen Lebensbereichen über ihre Interessen selbst bestimmen.

Begründung

Wir teilen natürlich das Anliegen, 'Vielfalt' in der Präambel zu verankern.

Gleichzeitig

- muss die Präambel knapp und lesbar bleiben. Deshalb ist sie nicht der
- ~~Das ist ein Ort, in dem wir uns treffen, um unsere gemeinsamen Interessen zu vertreten.~~ ~~Das ist ein Ort, in dem wir uns treffen, um unsere gemeinsamen Interessen zu vertreten.~~ Zeile 22 ausdrücklich benannt ist. Genauso wie das Frauenstatut ausdrücklich
- ~~Weniger ist mehr. Eine prägnante Formulierung ist für den Text/der~~ ~~Weniger ist mehr. Eine prägnante Formulierung ist für den Text/der~~ Präambel kontraproduktiv wirkt.

Unterstützer*innen

Melanie Hippke (KV Augsburg-Stadt), Sarah Onken (KV Ebersberg), Maria Krieger (KV Kelheim), Henrike Hahn (KV München), Stefan Wagener (KV Aschaffenburg-Stadt), Barbara Poneleit (KV Forchheim), Sascha Müller (KV Schwabach), Karina Werner-Waage (KV Miltenberg), Ulrike Schweiger (KV Berchtesgadener Land), Tina Winklmann (KV Schwandorf), Andreas Auer (KV Passau-Stadt), Britta Jacob (KV Dachau), Sanne Kurz (KV München), Claudia Woller (KV Passau-Land), Martina Neubauer (KV Starnberg), Jessica Hecht (KV Würzburg-Land), Christoph Lochmüller (KV Ebersberg), Alpay Artun (KV Neu-Ulm), Florian Tischler (KV Nürnberg-Stadt), Beppo Brem (KV München), Kai Brückner (KV München), Kornelia Haslbeck (KV Pfaffenhofen), Claudius Rafflenbeul-Schaub (KV Miesbach), Anna Katharina Hanusch (KV München), Alexander König (KV München), Bärbel Girardin (KV München), Bernhard Zimmer (BV KPV Bayern), Helga Mandl (KV Traunstein), Christian Hartranft (KV München), Elisabeth Schleburg (KV Ostallgäu), Nicole Riemer-Trepohl (KV München), Constantin Jahn (KV Dillingen), Margit Saar (KV München), Dieter Janecek (OV Neuhausen-Nymphenburg), Kathrin Düdler (KV München), Andreas Reuter (KV Nürnberg-Stadt), Viola Griebhammer (KV Ansbach), Jürgen Trepohl (KV München), Verena Osgyan (KV Nürnberg-Stadt), Alexandra Nürnberger (KV München), Verena Machnik (KV Starnberg), Anna Friedrich (KV Bamberg-Stadt), Jan Schollmeier (KV Bamberg-Stadt), Philipp Schwertner (KV Ansbach), Karsten Voges (KV München-Land), Dorothea Deutsch (KV Miesbach), Carmen Gräfe (KV München), Hermann Hager (KV Mühldorf), Bernarda Callens (KV Lichtenfels)